

## Zusammenfassung des Schlussberichts - Rauchstopplinie 2015–2022

Im Jahr 2022 führten die Fachberaterinnen der Rauchstopplinie rund 2993 Gespräche mit 1448 Personen und unterstützten diese im Prozess vor, während und nach dem Rauchstopp. Die meisten Personen, die ausführlich beraten wurden, waren Erwachsene zwischen 25 und 54 Jahren. Personen unter 25 Jahre machten 7,1% aus. Zudem betrug der Anteil der Seniorinnen und Senioren (über 64 Jahre alt) rund 4,4%.

Knapp 54% der Anrufenden waren Männer und etwas über 36% waren Anruferinnen. Dies bedeutet eine leichte Abnahme der weiblichen Anruferinnen im Vergleich zum Vorjahr. Die sprachliche Verteilung bei den Personen kann wie folgt aufgezeigt werden: rund 66% Deutsch, 26% Französisch, 6% Italienisch, 2% weitere Sprachen.

Mit 48% der anrufenden Personen wurde ein einmaliges Gespräch geführt, mit 52% der anrufenden Personen wurden zwei oder mehr Gespräche geführt. Davon mit rund 21% insgesamt zwei Gespräche, mit 11% drei Gespräche, mit über 7% vier Gespräche, mit 4,5% fünf Gespräche, mit 3% sechs Gespräche und mit den restlichen 5,5% sieben Gespräche oder mehr.

Die Kooperationen mit den Spitälern und mit der Krebsliga Zürich wurden auch im Jahr 2022 weitergeführt und es gingen trotz der anhaltenden Pandemie 48 Anmeldungen von sieben verschiedenen Spitälern und Institutionen ein.

Durch die qualitätssichernden Massnahmen konnte beim Beratungsteam ein hohes Niveau der Beratungsqualität erreicht werden. Die Fachberaterinnen bildeten sich mehrmals im Jahr weiter, einerseits durch den Besuch von themenspezifischen Veranstaltungen und Netzwerktreffen, andererseits durch Team-Supervisionen und Einzelcoachings. Zusätzlich zu diesen Weiterbildungen beschäftigte sich das Team mit dem Wandel in der Tabakwelt und eignete sich selbstständig neues Wissen an. Neue Trends wie Einweg-e-Zigaretten (sogenannte Puff Bars) und weitere neue Produkte werden in den Beratungen berücksichtigt.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention AT wurde eine bessere Sichtbarkeit der Rauchstopplinie auf der nationalen Plattform [www.stopsmoking.ch](http://www.stopsmoking.ch) erreicht. Die Rauchstopplinie ist nun auf verschiedenen Bereichen der Homepage abgebildet. Durch das Icon des Telefonhörers, das auf jeder Seite erscheint, kann die Rauchstopplinie mit einem Klick angerufen werden.

Zu guter Letzt nahm die Rauchstopplinie laufend an diversen Workshops des Tabakpräventionsfonds teil, um den Aufbau des Nationalen Beratungszentrums Rauchstopp zu skizzieren und ihren Erfahrungsschatz der Beratung in das Projekt einzubringen.